

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

Eröffnungsvortrag



Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu

Universität Bremen

Vortrag im Rahmen des Bundeskongresses Lehrkräfte mit Migrationshintergrund
– Potenziale gewinnen, Ausbildung begleiten, Personalentwicklung gestalten
Paderborn 08.03.2010 bis 09.03.2010

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

„Ich habe das Thema ´Zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen Sowjetunion – Eine systematische Analyse des Forschungsstandes seit 1990´ aus einem ganz bestimmten Grund gewählt. Ich stamme selber aus Russland und unterrichte an einer Schule als Lehrerin auch Schüler und Schülerinnen aus Russland. Deswegen betrachte ich es als mein persönliches Ziel, dem ich mich verpflichtet fühle, Verständnis für solche Kinder aufzubringen und nach Möglichkeiten zu suchen, ihnen zu helfen, sich besser in Deutschland integrieren zu können.“

(Aus der Einleitung zu einer Masterarbeit am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Bremen, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung März 2010)

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe**
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung**
 - 2.1 Die statistische Datenlage**
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext**
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“**
- 4 Stolpersteine im Diskurs**
- 5 Perspektiven**
- 6 Literatur**

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 **Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe**
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 Stolpersteine im Diskurs
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur

Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen

Diskurs nach Rütli, Kopftuch in der Schule, Deutsch auf dem Schulhof:

„Besonders Kinder und Jugendliche aus zwei Kulturen brauchen Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher mit pädagogischem Profil, die die Werte des Grundgesetzes überzeugend vertreten und in der Schulgemeinde durchsetzen können. Besonders glaubwürdig können hier Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund sein.“

(Positionspapier des Verbandes Erziehung und Bildung, 2006)

„Die interkulturelle Kompetenz und damit die Unterrichtsqualität in Schulen mit hohem Migrantanteil wird durch eine größere Zahl von Migrantinnen und Migranten in der Lehrerschaft (...) verbessert.“

(Nationaler Integrationsplan 2007, S.117)

Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen

„Eine immer vielfältiger werdende Gesellschaft bedarf neuer Handlungsstrategien, um die in den Veränderungen liegenden Potentiale und Möglichkeiten auszuschöpfen (...) Eine Erhöhung des Anteils von Studierenden mit Migrationshintergrund ist dabei unter anderem einwichtiges Instrument, um Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund Interkulturalität authentisch vermitteln zu können. Vorbilder für ein erfolgreiches Zusammenspiel zwischen Schulkultur und Integration bieten Länder mit einem multikulturellen oder pluralistischen Gesellschaftsmodell wie beispielsweise Schweden, Kanada und die Niederlande.“

(Große Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD an die Regierung in der Bremischen Bürgerschaft vom 25. November 2008. Ähnlich Anfrage an die Hamburger Bürgerschaft 2006)

Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen



„Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund können aufgrund ihrer eigenen Bildungsbiografie SchülerInnen mit Migrationshintergrund besser integrieren (...) Außerdem sind sie positive Vorbilder, die belegen, dass sich Bildung und Anstrengungen lohnen und Ansprechpartner für Probleme, die sich aus dem Leben zwischen zwei Kulturen ergeben.“

(Aus dem Antrag der Grünen-Fraktion im Bayerischen Landtag zu „Mehr Lehrern mit Migrationshintergrund“, März 2009)

1. Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema

Argumentationslinien zur Notwendigkeit von (mehr) Lehrern und Lehrerinnen mit Migrationshintergrund (mM):

Lehrer und Lehrerinnen mM sind wichtig:

- a.) für den Erhalt bzw. die Sicherung des **Schulfriedens** (interkulturelle Konflikte schlichten)
- b.) für **Kontakte zum Elternhaus**, zu den SchülerInnen mM und zur ethnischen Community
- c.) als „**authentische**“ **Vorbilder** (Integration durch Bildung)
- b.) für die Steigerung der **Qualität von Unterricht** und die Entwicklung von **interkultureller Kompetenz** an Schulen
- c.) als bislang unentdeckte **Begabungsreserve** zur Deckung des in den nächsten Jahren steigenden **Bedarfes** an Lehrkräften

KMK 2003: Fehlbedarf von Lehrkräften 2008 bis 2015 = **25.000**

Deutscher Philologenverband: Fehlbedarf 2009 bis 2019 = **80.000**

1. Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema

**Erziehungswissenschaftlicher Diskurs über die Notwendigkeit von mehr Lehramtsstudierenden und LehrerInnen mM
Bezug zu Anerkennungstheoretischen Ansätze (Taylor 1992, Habermas 1996):**

Die Präsenz von Lehrern und Lehrerinnen mit Migrationshintergrund im deutschen Schulalltag als wichtiger und gezielt herzustellender Schritt der Anpassung von Schule an eine multikulturelle Realität der Gesellschaft.

Keine bloß symbolische Einstellungspolitik, sondern eine Maßnahme in einem umfassenden Konzept der Veränderung von Schule mit Blick auf die gegebene kulturelle Pluralität der Gesellschaft. Schaffung von Anerkennung und Bildungsgerechtigkeit auch auf der Ebene der Vermittler und Vermittlerinnen von Bildung.

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 **Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung**
 - 2.1 **Die statistische Datenlage**
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 Stolpersteine im Diskurs
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur

2.1 Die statistische Datenlage

Keine verlässlichen Daten vorhanden



z.B.

Hamburg: 5,9% Absolventinnen mM im Lehramtsvorbereitungsdienst (Geburtsland und derzeitige Staatsbürgerschaft)

NRW: keine Angaben über Lehramtsstudierende mM
0,7% ausländische Lehrer und Lehrerinnen
(Essen 0,8%, Duisburg 1,0%)

Bayern: 1,3 Prozent der Lehrenden an Grund- und Hauptschulen,
1,0 Prozent an Realschulen und 0,8 Prozent an
Gymnasien haben eine ausländische Staatsangehörigkeit

Schweiz: 5% Anteil von Lehramtsstudierenden mit ausländischer
Staatsangehörigkeit (PH Zürich 1%) (Edelmann 2008, S.20)

2.1 Die statistische Datenlage

Der Kreis der Studienberechtigten ist klein

Während in NRW 19,9% des Jahrgangs 2007 ein Abitur erwarb, waren es nur 9,6% der ausländischen und Aussiedlerschüler und –schülerinnen.

In Bremen erwarben 34,1% des Jahrgangs 2007 das Abitur, aber auch hier liegt mit 13,9% der Anteil bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern deutlich niedriger.

2.1 Die statistische Datenlage

Niedrige Quote von Lehramtsstudierenden mit mM

Studierende mit und ohne Migrationshintergrund: Insgesamt annähernd gleiche Verteilung auf Studiengänge.

Aber 12% der Studierenden ohne, jedoch nur 6% der Studierenden mM studieren Lehramt (BAMF 2010).

Vermutete, empirisch noch nicht belegte Ursachen:

- a.) geringes Sozialprestige des Lehrerberufs unter einzelnen Migrantengruppen
- b.) kaum vorhandene Karrieremöglichkeiten des Lehrerberufs
- c.) schlechte Vorerfahrungen mit Lehrern oder der Schule
- d.) Ängste, den Anforderungen im Staatsdienst nicht gewachsen zu sein.

Dabei insgesamt **hohe Studienabbrucherquote bei Studierenden mM**

(vgl. BAMF www.integration-in-deutschland.de, abgerufen 05.03.2010)

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext**
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 Stolpersteine im Diskurs
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur

2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mM in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext

GB und den USA (quantitative Grundlage: „Ethnic Monitoring“ und „Affirmative Action Act“)

- „Recruitment“ of teachers from minority ethnic groups seit 1980
Thema der Bildungspolitik, intensiv qualitativ und quantitativ beforschter Gegenstand im Rahmen von „widening participation“.
- Studien beziehen sich immer auch auf **Zugangsbarrieren, Ungleichbehandlung, Diskriminierung** und **Rassismus** in der akademischen Ausbildung und auf dem Arbeitsmarkt sowie auf **Effekte** des vermehrten Einsatzes von Lehrenden aus ethnischen Minoritäten **auf die Leistungen der betreffenden Schüler** aus der gleichen Gruppe sowie die Erfahrung von **Akzeptanz** im Raum Schule vor.

2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mM in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext

Einige Befunde aus GB und USA zu Studierenden

- Angehörige der „ethnic minorities“ in Großbritannien erreichen deutlich seltener und schlechtere Studienabschlüsse. Größter Abstand bei Black Caribbean, Black African und chinesisch-stämmigen Studierenden (Broecke/Nicholls: Ethnicity and Degree Attainment, 2007)
- Als wichtiger Faktor für die erfolgsorientierte Beharrlichkeit im Studium wird die „Soziale Integration“, die ebenso wichtig sei wie die „Akademische Integration“ im Sinne des Zugehörigkeitsgefühls zur Studierendenschaft herausgearbeitet:
„teachers and staff have to provide an educational context that invites students to integrate academically“
(Center for Studies in Higher Education/University of California 2006)
-> u.a. Implementierung von **ethnic mentoring** (seit 1990er Jahren) und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

(u.a. Justiz, M.J. & Kameen, M.C. (1988), Carrington, Bruce/Tomlin, Richard (2000), Cunningham, Mark/Hargreaves, Linda (2007), vgl. auch Überblick bei Strasser/Steber 2010)

2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mM in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext

Einige Befunde aus GB und USA zu Lehrenden mM:

- möchten das Streben nach Bildung als wichtigen ´ethnischen Wert´ an die SuS weiter geben, sehen sich als Bildungsvorbild mit einer besonderen Verantwortung für die SuS, wollen sie vor Vorurteilen in der Schule schützen
- Kenntnis spezifischer kultureller Herangehensweisen z.B. an die Lösung von Aufgaben (kulturspezifische diagnostische Kompetenz) ist nützlich für den Umgang in kulturell heterogenen Klassen.
- LehrerInnen mM weisen realistischere Leistungserwartungen an ihre Schüler mM auf und das wirkt sich positiv auf deren Leistung aus (Erwartungseffekte)
- Interkulturell sensibler Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität gelingt vorwiegend denjenigen Lehrkräften, die selbst aus einem solchen Kontext kommen oder in der Familie damit befasst sind (USA, GB, Österreich)
- In Klassen mit Lehrenden aus ethnischen Minoritäten ist das Klima der Wertschätzung kultureller Vielfalt häufig höher

(u.a. Justiz, M.J. & Kameen, M.C. (1988), Carrington, Bruce/Tomlin, Richard (2000), Cunningham, Mark/Hargreaves, Linda (2007), vgl. auch Überblick bei Strasser/Steber 2010)

Zentrale Befunde aus (nicht repräsentativen) Studien zu Lehramtsstudierenden und Lehrenden mM (Karakasoglu-Aydin 2000, Goebel 2007, Edelmann 2008, Selimovic 2008, Strasser/Steber 2010)

Besondere Ressourcen

- Lehrende mM und mit biographischen Erfahrungen mit Interkulturalität weisen gegenüber solchen oM und ohne entsprechende biographische Erfahrungen eine ausgeprägtere interkulturelle Kompetenz auf (Edelmann 2008)
- Lehrende und Lehramtsstudierende mM haben ein ausgeprägtes Selbstbild als Gestaltende von Gesellschaft (Strasser/Steber 2010)
- Lehrberuf als sozio-kulturelle Mission (vgl. Eingangszitat), Tätigkeit als Betroffene/r für die Gruppe der Menschen mM (Karakasoglu-Aydin 2000)
- Besondere Verantwortung für die Förderung von Kindern mM (Karakasoglu-Aydin 2000)
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion für Kinder mM – Anreiz für Bildungsaspirationen (Selimovic 2008, Strasser/Steber 2010)
- Bewusstsein für eigene interkulturelle Kompetenzen (Edelmann 2008, Selimovic 2008)

Zentrale Befunde aus (nicht repräsentativen) Studien zu Lehramtsstudierenden und Lehrenden mM (Karakasoglu-Aydin 2000, Goebel 2007, Edelmann 2008, Selimovic 2008, Strasser/Steber 2010)

Besondere Herausforderungen:

- Wunsch nach Wahrnehmung als selbstverständlicher Bestandteil des Kollegiums, keine Übernahme eines 'Sonderbotschafters' für Interkulturalität (Karakasoglu-Aydin 2000, Goebel 2007, Edelmann 2008)
- Lehrende mM und mit interkultureller Erfahrung empfinden interkulturelle Konfliktsituationen als höheren Stressor als solche oM (Goebel 2007)
- Sorge gegenüber/Erfahrung mit ambivalenter Rolle im schulischen Raum als LehrerIn mM (Antizipation von/Erfahrungen mit Problemen mit Kollegium ohne Migrationshintergrund) (Karakasoglu-Aydin 2000, Edelmann 2008)
- Unsicherheit über den Einsatz von ethno-kulturellen Ressourcen wie Herkunftssprache im schulischen Kontext (Karakasoglu-Aydin 2000, Edelmann 2008)
- Angst vor/Erfahrung mit Diskriminierung von Schülerinnen und LehrerInnen mM in Schule als besondere Belastung (Goebel 2007)

-> **abhängig vom allgemeinen Stand interkultureller Öffnung der jeweiligen Schule und von Haltung der Schulleitung diesbezüglich**
(Edelmann 2008, S.201)

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“**
- 4 Stolpersteine im Diskurs
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur

3. Bremer Regionalstudie „Studienverlaufsanalyse von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“

Ausgangsfragen der Untersuchung

- 1.) Wie hoch ist tatsächlich der Anteil von Studierenden mM an Lehramtsstudierenden in Bremen in den verschiedenen Phasen des Studiums sowie beim Eintritt in den Beruf?
- 2.) Welche Motive bewegen Studierende mit und ohne MH bei der Entscheidung für ein Lehramtsstudium?
- 3.) Welche Rolle spielt jeweils die Familie in diesem Entscheidungsprozess?
- 4.) Welche Migrationshintergründe korrelieren mit welchen Erfahrungshintergründen zu Schule und Einstellungsmustern zum Lehrberuf?
- 5.) Wer unterstützt die Studierenden, wer behindert sie in ihren Bildungskarrieren?
- 6.) Welche Rolle spielen Diskriminierungserfahrungen (bezogen auf Ethnie, Behinderung, Geschlecht) im Studienalltag?

3. Bremer Regionalstudie „Studienverlaufsanalyse von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“

7.) Welchen Unterstützungsbedarf sehen Studierende im Zusammenhang mit einem erfolgreichen Lehramtsstudium in welcher Phase ihres Studiums?

8.) Wie wirken sich Praxisphasen während des Studiums auf die Einstellung zum Lehrberuf aus? Welche spezifischen Erfahrungen machen hier Studierende mit und ohne MH?

9.) Welche spezifischen Erfahrungen machen Studierende mit und ohne MH im Hochschulumilieu? In wie fern spielen hier Diskriminierungserfahrungen eine Rolle?

10.) Welche Rolle spielt Ethnizität bei Kontakten zu anderen Studierenden?

11.) Welche Rolle spielt die Sprache bei Problemen im Studium?

12.) Wie ist die Qualität der Abschlüsse im Vergleich der Studierenden mit und ohne MH?

3. Bremer Regionalstudie „Studienverlaufsanalyse von Lehramtsstudierenden mit und ohne MH“

Zentrale Themen der Befragung: Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“

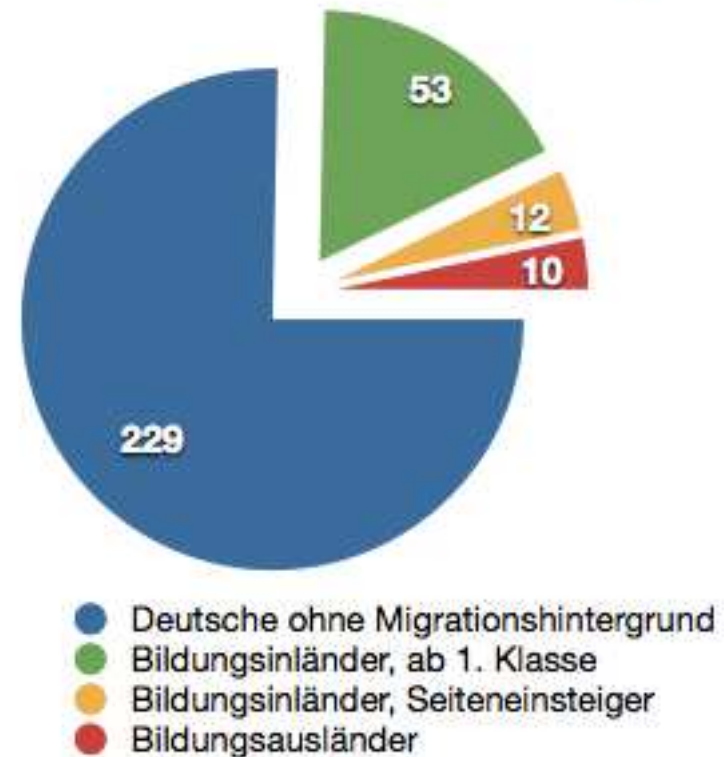
- Vollerhebung bei der Bremer Lehramtsstudierenden-Kohorte mit Studienbeginn WiSe 2008/09
- Quantitative Längsschnitterhebung zu drei Messzeitpunkten im BA (+ geplant zum Ende des MA)
- Ergänzende qualitative Befragung von Studierenden, Hochschullehrern und Praktikumsbegleitern

3. Bremer Regionalstudie „Studienverlaufsanalyse von Lehramtsstudierenden mit und ohne MH“

Stichprobenmerkmale (N = 304)

- 75 Studierende mit Migrationshintergrund (nach Geburtsland (der Eltern))
 - Türkei (14)
 - Kasachstan (7)
 - Polen (6)
- Einschätzung Deutsch mündlich: 80% sehr gut/gut (kein Unterschied oM und mM)
- Einschätzung Deutsch schriftlich: 61% sehr gut/gut (oM = 84%)

Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund



3. Bremer Regionalstudie: Meistgenannte Gründe zur Studienmotivation

■ Studierende ohne Migrationshintergrund

1. Interesse an der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen (44%)
2. Später gute Vereinbarkeit mit der Familienplanung (28%)
3. Freude an der Vermittlung von Wissen (28%)
- ...
4. Eingehen auf Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund (3%)

■ Studierende mit Migrationshintergrund

1. Freude an der Vermittlung von Wissen (33%)
2. Interesse an der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen (29%)
3. Wunsch, Kinder/Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen (25%)
- ...
4. Eingehen auf Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund (14%)

3. Bremer Regionalstudie: Am stärksten gewünschte Unterstützung

■ Studierende ohne Migrationshintergrund

1. Hilfe bei der Studienplanung (74%)
2. Infos zu Lern- und Leistungsanforderungen (73%)
3. Hilfe beim Abfassen wissenschaftlicher Texte (66%)

...

20. (Fach-)Sprachtraining Deutsch – schriftlich (14%)
21. (Fach-)Sprachtraining Deutsch – mündlich (11%)

■ Studierende mit Migrationshintergrund

1. Hilfe bei der Studienplanung (88%)
2. Hilfe beim Abfassen wissenschaftlicher Texte (74%)
3. Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement (72%)

...

19. (Fach-)Sprachtraining Deutsch – schriftlich (28%)
20. (Fach-)Sprachtraining Deutsch – mündlich (24%)

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und -verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 **Stolpersteine im Diskurs**
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur

4 Stolpersteine im Diskurs um „Mehr Lehrkräfte mit Migrationshintergrund“

- 1.) Bei Werbung für Lehrerberuf **fachbezogenen Bedarf** an Lehrkräften bedenken: derzeitiger Bedarf besteht in Naturwissenschaften und Fremdsprachen
- 2.) Lehrkräfte mM sind eine **heterogene Gruppe** (kulturell, sozial, Aufenthaltsrechtlich, generational etc.)
- 2.) **Interkulturelle Gesamtorientierung** von Schule nicht an Lehrenden mM delegieren – Aufgabe für alle Beteiligten (Schulleitungen!)
- 3.) Bewusstsein für **Dialektik der Differenz**. Aufmerksamkeit für Differenz vs. Festschreibung von Differenz..
- 4.) keine Entindividualisierung. Stigmatisierung durch Ethnisierung der Professionellen entgegen wirken. Der Grad der Identifikation mit dem Label mM muss individuell wählbar bleiben (**selbstbestimmte Ethnizität**).
- 5.) **Selbstreflexionsprozesse** zum eigenen Umgang mit Ethnizität und ethnischen Zuschreibungen sollten als Teil der Professionalisierung Bestandteil der Aus- und Weiterbildung aller Lehrenden (m und o MH) sein
- 6.) Symbolpolitik in Politik der **Veralltäglichung** wenden
- 7.) Bewusstsein/**Reflexion der Symbolfunktion** als PionierInnen

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und -verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 Stolpersteine im Diskurs und Anmerkungen einer ‘Betroffenen’
- 5 Perspektiven**
- 5 Literatur

5. Perspektiven und Handlungserfordernisse

- 1.) Umfassender **Forschungsbedarf** (Zusammenspiel von Schule, Lehrkräften mit Migrationshintergrund, SuS und Eltern bzgl. Schulklima, Lernerfolg und Zusammenarbeit mit den Familien)
- 2.) **Überprüfung und Vergleich** der politischen Umsetzung der entworfenen Handlungskonzepte in den Bundesländern (z.B. NRW, HH, HB)
- 3.) Einbeziehung der **Erfahrungen anderer Ländern** (USA, GB, Niederlande, Schweiz etc.) im politischen und wissenschaftlichen Bereich
- 4.) **Vernetzung** der zahlreichen, zielgruppenspezifischen Mentoring-, Coaching und Stipendien-Programme (Start, Schülercampus, Campuslotsen, Horizonte, Junge Vorbilder, MiCoach etc.) in Schule und Universität zu einem an individuellen Bedarfen orientierten, ausbildungsbegleitenden Unterstützungsnetzwerk
- 5.) „Mehr Lehrkräfte mit Migrationshintergrund“ als Baustein einer **umfassenden interkulturellen Neuorientierung von Schule**
- 6.) **Selbstverständliche Einbindung der Werbemaßnahmen** in allgemeine Werbemaßnahmen für den LehrerInnenberuf

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung
 - 2.1 Die statistische Datenlage
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und -verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“
- 4 Stolpersteine im Diskurs
- 5 Perspektiven
- 5 Literatur**

Literatur (Auswahl)

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS – Hochschul-Informationssystem, Bonn/Berlin 2007.
- Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hrsg.): Situation türkischer Studenten und Hochschulabsolventen in Deutschland, Reihe Studien Bildung Wissenschaft 113, Bonn 1994.
- Carrington, Bruce/Tomlin, Richard (2000): Towards a More Inclusive Profession: teacher recruitment and ethnicity, in: *European Journal of Teacher Education*, Vol. 23, No. 2, 2000
- Carrington, B. A. Bonnett, J. Demaine, I. Hall, A. Nayak, G. Short, C. Skelton, F. Smith, R. Tomlin. (nd) '*Ethnicity and the Professional Socialisation of Teachers*' Report to the TTA due to research done 1998-2000.
www.tta.gov.uk/assets/about/recruit/tsr/carringtonrep/newcastle_research.pdf
- Cunningham, Mark/Hargreaves, Linda (2007): Minority Ethnic Teachers' Professional Experiences. Evidence from the Teacher Status Project, University of Cambridge Faculty of Education, Research Report RR853
- Edelmann, Doris (2008): Pädagogische Professionalität im transnationalen sozialen Raum. Eine qualitative Untersuchung über den Umgang von Lehrpersonen mit der migrationsbedingten Heterogenität ihrer Klassen, Münster
- Göbel, Kerstin (2007): Dealing with cultural heterogeneity in school: A stressor for teachers? Paper presented at the 10th European Congress of Psychology, Prague, July, 5th 2007
- Habermas, Jürgen (1996): Die Einbeziehung des Anderen, Frankfurt a.M
- Hummrich, Merle (2008). Jugendliche Bildungsräume unter Bedingungen der Migration. In: *bildungsforschung*, Jahrgang 5, Ausgabe 1, URL: <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2008-01/jugend/> (10.01.2009)
- Justiz, M.J. & Kameen, M.C. (1988): Increasing the Representation of Minority in the Teaching Profession, in: Peabody, *Journal of Education*, 66(1): 91-100

Literatur (Auswahl)

- Karakaşoğlu-Aydın, Y. (2000): Muslimische Religiosität und Erziehungsvorstellungen. Eine empirische Untersuchung zu Orientierungen bei türkischen Lehramts- und Pädagogik-Studentinnen in Deutschland, Frankfurt am Main
- Karakaşoğlu, Y. (2009): Beschwörung und Vernachlässigung der Interkulturellen Bildung im 'Integrationsland' Deutschland – ein Essay, in: Melzer, W./Tippelt, R. (Hrsg.): Kulturen der Bildung. Beiträge zum 21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Verlag Barbara Budrich, Opladen, S.177-198
- Karakaşoğlu-Aydın, Y. / Neumann, U. (2001): Bildungsinländerinnen und Bildungsinländer. Situation, Datenlage und bildungspolitische Anregungen, in: BMBF (Hrsg.) Bildung und Qualifizierung von Migranten und Migrantinnen. Anhörung des Forum Bildung am 21. Juni 2001 in Berlin, erschienen in der Reihe: Materialien des Forum Bildung 11/2001, S. 61-74
- Selimovic, Sanjin (2008): Die Motivation zur Wahl des Lehrerberufs – Eine ethnographische Studie mit Studentinnen und Studenten mit türkischem Migrationshintergrund, Kassel, Verlag für akademische Texte
- Strasser, Josef/Steber, Corinna (2010): Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund – Eine empirische Reflexion einer bildungspolitischen Forderung, in: Hagedorn/Schurt/Steber/Waburg (Hrsg.): Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule, VS Verlag, S.97-126
- Tartakowska, M. (2006): Diskriminierung von women of colour im eigenen Klassenraum als Ausdruck der Machtordnung in der Gesellschaft, unveröffentlichte Master Thesis vorgelegt an der FU Berlin, European Master in Intercultural Education.
- Taylor, Charles (1992): Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt a.M.
- Yetisen, Gökhan (2007): Universität als Ort der Integration?, Ideenwerkstatt Campus Duisburg.
- Zentrum für Türkeistudien (Hrsg.): Der Studienwahlprozess bei türkischen Bildungsinländern an Hochschulen des Landes NRW, Opladen 1996

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

- 1 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als bildungspolitisches Schwerpunktthema. Gesellschaftspolitische Hintergründe und bildungspolitische Erwartungen an die Zielgruppe**
- 2 Lehrkräfte mit Migrationshintergrund als Gegenstand von Forschung**
 - 2.1 Die statistische Datenlage**
 - 2.2 Punktuelle Forschung zu Lehrkräften mit Migrationsgeschichte in Deutschland – umfassende Forschung im angloamerikanischen Kontext**
- 3 Einblicke in erste Ergebnisse der Bremer Regionalstudie zu „Studienmotivation, -erfahrungen und –verlauf von Lehramtsstudierenden mit und ohne Migrationshintergrund“**
- 4 Stolpersteine im Diskurs**
- 5 Perspektiven**
- 5 Literatur**

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Fokus der Wissenschaft

„Der Beruf, also der sollte auf jeden Fall etwas bringen, also für die Gesellschaft (...) Ich komm ja aus D., eigentlich, und wenn ich mir da die Jugendlichen, vor allem die türkischen Jugendlichen angucke, dann denke ich, oh, da kann man wirklich noch viel machen. Und die Gesellschaft braucht es auch. Ich will ein Leben, wirklich, wo ich sagen kann, ich hab jetzt für mich was gemacht und für die anderen auch. Ich will nicht reich werden, durch den Beruf, das ist es nicht. Ich möchte schon was erreichen im Leben, in dem Sinne...“

(Aus einem Interview mit einer Lehramtsstudentin mit türkischem Migrationshintergrund, Quelle: Karakasoglu-Aydin, Yasemin (2000): Muslimische Religiosität und Erziehungsvorstellungen, Frankfurt a.M.)